

Inhalt

Lothar Gall Das Berlin der Bismarckzeit	11
--	----

Von der preußischen Residenz zur deutschen Reichshauptstadt	25
--	----

Der Krieg ist zu Ende: Die Siegesparade der heimkehrenden Truppen am 16. Juni 1871 · Zwischen Bewunderung und Spott: die Hauptstadt des neuen Reiches im Urteil der Zeitgenossen · Der Ausbau des Regierungsviertels · Bismarcks Kleinkrieg mit den Stadtbehörden · Der alte Reichstag in der Leipziger Straße – ein dreiundzwanzigjähriges Provisorium · Diskussion um den Sitz der obersten Volksvertretung: das »unruhige« und »radikale« Berlin nicht geeignet? Von Bismarck bis Bebel – die Parteien im ersten deutschen Reichstag · Die Veränderung des Stadtbildes in den siebziger Jahren · Die Siegessäule · Bauboom und Terrainspekulation · Größer, aber nicht schöner: die Entwicklung Berlins zur Mietskasernenstadt · »Die Häuser sind voll, übervoll, aber der Strom der Einwanderung läßt nicht nach«: Barackensiedlungen, Obdachlose und Asylbewohner · Der Protest der Exmittierten: Barrikadenkämpfe in der Blumenstraße

Der Milliardensegen – Berliner Wirtschaft zwischen Gründerboom und Gründerkrach	85
--	----

Die französischen Milliarden bringen den Wirtschaftskreislauf in Schwung · Spekulationsfieber und Gründertaumel · Laskers Enthüllungen im preußischen Abgeordnetenhaus: »Ein drastisches Bild der verderblichsten Korruption« · Aschermittwoch in Berlin: der Börsenkrach von 1873 und die Folgen · Berliner Wirtschaft in der Krise · Das Urteil des Auslands: »billig und schlecht« · Die Berliner Gewerbe-

ausstellung von 1879 · Der Übergang von handwerklicher
Einzelfertigung zur industriellen Serienproduktion gewinnt
an Tempo · Die wirtschaftlichen Früchte der Einigung ·
Das Notwendige, das schwer zu machen ist: einheitliches
Münz-, Maß- und Gewichtssystem für ganz Deutschland ·
»Der Taler ist tot, es lebe die Mark!« · Der erschütterte
Glaube an die Segnungen des freien Marktes: Massenar-
beitslosigkeit, Kurzarbeit und sinkende Löhne in Berlins
Industrie und Handwerk · 22. März 1877: Kaisers 80. Ge-
burtstag und Massendemonstrationen Arbeitsloser auf dem
Alexanderplatz · Die Entwicklung der Sozialdemokratie
bis zum Erlaß des Sozialistengesetzes · Die »Ära Tessen-
dorf«: Verbote, Verhaftungen, Majestäts- und Bismarck-
Beleidigungsprozesse · Stöckers Christlich-Soziale Arbei-
terpartei und die Antisemitenbewegung in Berlin: »Der Jude
ist an allem schuld!«

Berlins Aufstieg zum Wissenschaftszentrum

130

»Die schöne Literatur ist im Augenblick ziemlich tot, aber
in der Wissenschaft pulsiert das Leben.« Führende Hoch-
schule im deutschen Sprachraum: die Friedrich-Wilhelm-
Universität Unter den Linden · Die wissenschaftlichen Bi-
bliotheken der Hauptstadt – alles andere als benutzer-
freundlich · Naturwissenschaftler von Weltruf und ihr Wir-
ken in Berlin: Virchow, Robert Koch, Ernst von Bergmann,
Du Bois-Reymond, Wilhelm von Hofmann, Emil Fischer,
Hermann Helmholtz · Die Gründung der Physikalisch-
Technischen Reichsanstalt und der Technischen Hochschule
Charlottenburg · Im Dienste populärer Wissensvermittlung:
die Urania in der Invalidenstrasse · Streit um den Darwi-
nismus: »staatsgefährlich, gesellschaftsgefährdend«? Die Gei-
steswissenschaften an der Universität Unter den Linden ·
Der Historiker Treitschke: »Pastor, Lyriker und Lieutenant
in einer Person« · Der »Kathedersozialismus« · Glanzvolle
Namen in der Berliner Altertumswissenschaft

»Ein frischer Luftzug fehlt« Literatur und Kunst nach der Reichsgründung

161

Literarische Neuerscheinungen 1878 · Kolportageliteratur
und Leihbibliotheken · Die gesellschaftliche Stellung des
Schriftstellers: »Kunst ist nichts, Geheimrat ist alles.« Schwie-
rigkeiten eines Dichterlebens in Berlin: Fontane · Berliner

Theaterzustände in den siebziger Jahren · Das Gastspiel der Meininger · Das offizielle Kunstleben in Berlin · Zwischen Publikumsgefälligkeit und ideologischer Repräsentanz · Beinahe schon im Ruf eines Klassikers: Adolph Menzel · Der Aufstieg der Berliner Museen zur Sammlung von Weltrang.

Auf dem Weg zur Musikmetropole

192

Singakademie und Hochschule für Musik · Das Joachim-Quartett – ein Höhepunkt der Kammermusikultur · Bilses populäre Konzerte im Konzerthaus am Dönhoffplatz · Die Gründung des Philharmonischen Orchesters · Neue Impulse für das Berliner Musikleben: das Wirken Hans von Bülow als Pianist, Dirigent und Wegbereiter moderner Musik · Die Hofoper im Glanz ihrer Stars – das Repertoire: »eine Rumpelkammer« · Blütezeit der Operette in Berlin

Vom Hofball bis zur Hasenheide – Freizeitvergnügen und geselliges Leben in Berlin

209

Berliner Familienleben in den siebziger Jahren · Das beliebteste Wochenendvergnügen der Hauptstädter: ein Ausflug »ins Grüne« · Sommerwohnungen und Biergärten · Alte und neue Parkanlagen · Das Radfahren wird Mode · Anfänge des Sports in Berlin: Radrennen und Pferderennen, Ruder- und Segelsport · Eine kleine, aber begeisterte Gemeinde: die Leichtathleten · »Der Berliner amüsiert sich gern und leicht, nur darf das Vergnügen nicht teuer sein«: Panoptikum, Vergnügungspark Hasenheide, die »Spezialitätentheater« · Berlins bekanntestes Varieté: der Wintergarten · Die Entwicklung der Friedrichstraße zur berühmtesten Amüsiermeile Berlins · Die Vergnügen der guten Gesellschaft · Ballsaison in Berlin · Die Rolle des Militärs im öffentlichen und gesellschaftlichen Leben: »Es wird regelrecht eng in der Straße, wenn ein preußischer Offizier vorbeikommt.«

Berlin unterm Sozialistengesetz

250

Schüsse Unter den Linden – die Kaiserattentate vom 11. Mai und 2. Juni 1878 · Die antisozialistische Hysterie beginnt · Das Gesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie · 28. November 1878: über Berlin wird der

»kleine Belagerungszustand« verhängt · Ausweisungen, Presseverbote, Vereinsschließungen · Das Spitzelwesen blüht · Wachsende Unzufriedenheit mit Bismarcks Kanzlerdiktatur · Die Anfänge der Sozialgesetzgebung: »ein paar Tropfen sozialen Öls im Rezepte« sollen die Arbeiter dem Einfluß der Sozialdemokraten entziehen · Das Ende der »milden Praxis«: Puttkamers »Streikerlaß« gegen wachsende Aktivitäten der Gewerkschaften.

Berlin – ein großer Bauplatz. Stadtentwicklung in den achtziger Jahren

275

Gotik und Renaissance – kunsthistorisches Fassadenbabel bei der Errichtung neuer Prachtbauten · Auf dem Wege zu einer sauberen und gesunden Stadt: Kanalisation und Wasserversorgung · Die Wunder der Elektrizität · Markthallen kontra Wochenmärkte · Spreeregulierung und Umgestaltung des Mühlendamms · Gotik und Renaissance – kunsthistorisches Fassadenbabel bei der Errichtung neuer Prachtbauten · Die Entwicklung des Berliner Verkehrs · Pferdeomnibus und Pferdestraßenbahn · Kompetenzgerangel um den Aufbau eines leistungsfähigen Straßenbahnnetzes · Die erste elektrische Straßenbahn der Welt 1881 in Lichterfelde · Ein neues Verkehrsmittel verändert das Gesicht der Stadt: »Eine Fahrt mit der Berliner Stadt- und Ringbahn zählt nun zu dem Interessantesten, was die deutsche Reichshauptstadt zu bieten hat.« · Die Entwicklung der Vororte · Der Zug nach dem Westen · Der Ausbau des Kurfürstendamms · Ein Besuch in der Villenkolonie Grunewald · Berlin am Ende des Jahrzehnts: die am dichtesten besiedelte Stadt der Welt · Menschenunwürdige Wohnverhältnisse für 600 000 Berliner · Die ungebremste Macht der Bauspekulanten · Volksseuchen und hohe Sterblichkeitsziffern – Erfahrungen und Erlebnisse eines Kassenarztes im Berliner Norden.

Industriestandort Berlin

319

Die Randwanderung der Berliner Industrie · Das Produktionsprofil der Wirtschaft erweitert und modernisiert sich · Glanz und Elend der Berliner Konfektionsindustrie · Werner Siemens und die Entwicklung der Berliner Elektroindustrie · Zwischen Begeisterung und Skepsis – die Einführung des Telephons · Bankenplatz Berlin · Zunehmende Verflechtung von Industrie- und Bankkapital · Das Kolo-

nialfieber · Die sozialen Widersprüche wachsen · Arbeits- und Lebensbedingungen der Berliner Fabrikarbeiter · Die Geißel der Arbeitslosigkeit · Zunehmende Nachfrage nach weiblichen Arbeitskräften: mehr Arbeit, weniger Lohn

Gegen die Diktatur der Alten – die Kunstopposition formiert sich

339

Die Gründung des Deutschen Theaters, ein Markstein in der Berliner Theatergeschichte · Der »naturalistische« Protest der Jungen: Manifeste und Anthologien, Zeitschriften und Vereinsgründungen · Der Friedrichshagener Dichterkreis · Für und wider Ibsen · Die Gründung der Freien Bühne · »Skandalautor« Gerhart Hauptmann · Der Siegeszug des »sozialen Dramas« · Polizeischikane gegen Sudermanns Drama »Sodoms Ende« · Junge und Alte im Berliner Kunstleben der achtziger Jahre · Der Kunstsalon von Fritz Gurlitt: Bahnbrecher der Moderne · Die erste Ausstellung französischer Impressionisten in Berlin · Max Klinger, Käthe Kollwitz, Lesser Ury · Ein Künstler von Weltgeltung: Max Liebermanns Weg in Berlin

Das Ende einer Ära

374

Das Dreikaiserjahr 1888: Tod und Begräbnis Wilhelms I. · Der 99-Tage-Kaiser Friedrich III. · Ein junger Monarch sucht sein Profil: »Von ihm wurde fast so viel geredet wie vom Wetter – meistens kritisch.« Das »Huldigungsgeschenk« der Stadt Berlin für Wilhelm II.: der Neptunbrunnen · Das Scheitern des Sozialistengesetzes · Reichstagswahlen 1890: Die Sozialdemokratie wird nach zwölf Jahren ausnahmegesetzlicher Verfolgung stärkste Partei in Berlin · Zunehmende Widersprüche innerhalb der Regierungsparteien · Die Entlassung Bismarcks · Ende oder Neubeginn?

Anhang

<i>Nachbemerkung</i>	388
<i>Straßenvergleichsregister</i>	390
<i>Literaturverzeichnis</i>	391
<i>Personenregister</i>	398
<i>Nachweise</i>	416